



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz

Ausgabe IV / 2024

Vorwort

Liebe Malteser im Haupt- und Ehrenamt, ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Einmal wieder ist es uns gelungen für notleidende und hilfebedürftige Menschen da zu sein. Wir haben mit ihnen gelacht, geweint, haben sie begleitet und betreut, haben Menschen verabschiedet und willkommen geheißen und sind oft über unsere Belastungsgrenzen hinaus gegangen.

Lassen Sie mich eine kurze Geschichte aus meiner jüngsten Vergangenheit erzählen. Die Oktoberferien habe ich in diesem Jahr in der Malteserklinik Weckbecker in Bad Brückenua verbracht. Fasten stand auf dem Plan und wenig Essen auf der Speisekarte. Neben vielen wunderbaren Eindrücken und Erfahrungen ist mir besonders ein Satz im Gedächtnis geblieben, den ich seither mit mir herumtrage. Das TuRuh-Programm der Klinik wird wie folgt beschrieben: „Die Balance aus Bewegung („Tu“) und Entspannung („Ruh“) ist für die Gesunderhaltung von Körper, Geist und Seele unerlässlich.“ Damit hat die Klinik nicht etwa etwas revolutionär Neues erfunden, aber das Wesentliche auf den Punkt gebracht.

Schon im Buch Mose steht geschrieben: „Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.“

Bei dem ganzen Tun, unserer Hilfe unserem täglichen Einsatz vergessen wir oft das Wesentliche, dass wir nach dem Tun auch Ruhen sollten. Die Natur und damit Gottes Schöpfung macht es uns jedes Jahr aufs Neue vor. Nach dem Erblühen im Frühjahr, dem Gedeihen im Sommer und dem Einbringen der Ernte im Herbst, ruht die Natur im Winter und sammelt Kraft für das kommende Jahr.

In unserer täglichen Arbeit fällt es uns oft schwer loszulassen, Menschen zurück- oder allein zu lassen, die dringend unsere Hilfe benötigen und dennoch ist die eigene Phase der Erholung wichtig, um wieder neue Kraft zu tanken und sich auf den Dienst am und für den Menschen vorzubereiten. Wir befinden uns mitten im Advent, eine Zeit der Vorbereitung, eine Zeit der Ausrichtung auf den der da kommt, Jesus Christus. Mit ihm und wegen ihm feiern wir das Weihnachtsfest, das Fest Christi Geburt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie und Ihre Familie die nötige Ruhe und Gelassenheit in dieser Zeit finden. Das es Ihnen gelingt neue Kraft zu sammeln, um im kommenden Jahr aufs Neue für andere Menschen da sein zu können. Wenn ich die Lichter am Adventskranz entzünde, werde ich an Sie denken und für Sie und Ihre Familien beten ... weil Nähe zählt!

Voller Dankbarkeit, Ihr Danny Effenberger

Diözesangeschäftsführer Dresden-Meißen und Görlitz



Personalveränderungen

01.10.2024 Wenke Manitz hat die verantwortungsvolle Position der Dienststellenleitung in Cottbus von Gerd Schier übernommen. Gerd Schier bringt seine Energie, sein Wissen und sein Engagement zukünftig in unseren großen Bereich des e.V. in der Diözese Görlitz ein. Frau Manitz bringt wertvolle Erfahrungen aus ihrer vorherigen Tätigkeit als Teamleiterin im Hausnotruf sowie als stellvertretende Dienststellenleitung mit, die sie über mehrere Jahre hinweg erfolgreich in der Dienststelle Cottbus ausgeübt hat.

01.10.2024 Nele Wenzlau hat ihre Tätigkeit als Referentin im Bereich Flüchtlingshilfe begonnen. Frau Wenzlau war zuvor bereits seit dem 15.08.2023 bei den Maltesern als Projektkoordinatorin im Stadtteilprojekt Prohlis tätig. Frau Wenzlau hat ihren Abschluss als Bachelor of Arts Translation mit dem Schwerpunkt Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig absolviert. Sie war als Werkstudentin bei Wisamar Bildungsgesellschaft gemeinnützige GmbH Leipzig und bei Maikowski & Ninnemann Patentanwälte Partnerschaft mbB tätig, bevor sie als stellvertretende Standortleiterin bei IBS Schirmer GmbH in Dresden angestellt war.

15.11.2024 Andrea Gaede verstärkt als Referentin Fundraising die Malteser Diözesangeschäftsstelle. Frau Gaede stammt aus der Lausitz und hat nach Ihrem Studium der Sozialen Arbeit viele Jahre für einen sächsischen Landesverband als Referentin und in der Geschäftsführung gearbeitet, zuletzt war sie für einen Europaabgeordneten als Leiterin seines Wahlkreisbüros tätig. Als Fundraiserin wird Frau Gaede das Spendenmanagement und die Gewinnung von Spenden und zusätzlichen Förderungen und Zuwendungen in unserem Zuständigkeitsbereich verantworten. Ihr Fokus wird dabei auf den ehrenamtlich geprägten Diensten und Projekten in unseren beiden Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz liegen. Dienstsitz ist die Geschäftsstelle in Dresden. (Mehr zu Frau Gaede erfahren Sie auf Seite zwölf unter *Menschen* | Malteser hautnah.)

30.11.2024 Mike Muscalik hat die Malteser auf eigenen Wunsch verlassen. Herr Muscalik hat in den vergangenen Jahren den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz entscheidend mitgeprägt und neue Strategien entwickelt. Im vergangenen Jahr hat Mike Muscalik maßgeblich dazu beigetragen, dass ein eigener Betriebsmediziner implementiert wurde.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Recruiting ist eine Team-Aufgabe

Die Malteser können auf mehr als ein Jahr erfolgreiches Recruiting in den beiden Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz zurückblicken. Mit verschiedenen Maßnahmen wurden die Vereinheitlichung und Professionalisierung der Prozesse angestrebt, um schnell offene Positionen zu besetzen und geeignete Mitarbeitende zu finden. Ein großer Meilenstein ist u. a. die SharePoint-Seite, auf der für alle Mitarbeitende transparent der Recruiting-Prozess abgebildet wird.



Insbesondere im Rettungsdienst konnte durch die Zentralisierung, die Bearbeitung von Anfragen beschleunigt und eine gerechte Verteilung von potenziellen neuen Mitarbeitenden ermöglicht werden. Außerdem wurden für fast alle Dienste und Fachbereiche Vorlagen der Stellenanzeigen erstellt, um ein einheitliches Bild der Malteser als Arbeitgeber nach außen zu erreichen. Aber es gibt noch viel zu tun: Eine wichtige Erkenntnis, die sich in dieser Zeit noch gefestigt hat, ist, dass Recruiting eine Aufgabe von allen ist, denn jede/r Einzelne ist Botschafter/Botschafterin nach außen bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden. Daher ein Aufruf an alle Malteser, regelmäßig unter www.jobs.malteser.de nach den aktuellen Stellenanzeigen zu schauen, gern eine Empfehlung im eigenen Umfeld zu streuen, oder die „Jobs der Woche“ auf unseren Social-Media-Kanälen zu teilen. Ein wichtiges Projekt bleibt das Thema Onboarding (im weitesten Sinne das „an Board“ bringen neuer Mitarbeitender) im Bereich der sozialunternehmerischen Dienste. Von der Vorarbeit, die der Be-

zirk Rettungsdienst hier schon geleistet hat, können alle Dienste profitieren. Ein gutes Onboarding umfasst aber nicht nur die fachliche Einarbeitung, sondern auch eine verbindliche Struktur mit vereinheitlichten Abläufen. Hier sind wir auf einem guten Weg.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei den Malteser zertifiziert

Der gesamte Malteser Verbund wurde Ende Oktober für seine familienbewusste Unternehmenskultur mit dem Qualitätssiegel „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Damit sind die Malteser die erste Organisation in Deutschland, die dieses Siegel ausnahmslos für alle Unternehmenseinheiten führen darf. Das Zertifikat ist ein anerkannter Nachweis, denn es zeigt, wie engagiert ein Arbeitgeber, wie die Malteser, in der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben ist. Mit dem Erhalt des Zertifikats ist für die Malteser ein wichtiges Etappenziel erreicht, um langfristig einer der gefragtesten Arbeitgeber im Sozial- und Gesundheitswesen zu bleiben. Die nächsten Schritte und Maßnahmen dafür sind bereits im Blick, darunter eine weitere Flexibilisierung von Arbeitszeit- und Arbeitsort, der Ausbau der Unterstützung und Begleitung beim Aus- und Wiedereinstieg vor und nach Familienphasen sowie der weitere Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung.

33 Jahre Malteser Annaberg-Buchholz: Eine Feier des Engagements

Das hat man auch nicht alle Tage: einen Großeinsatz im Rettungsdienst. Oder zwei. Oder gleich 17 an der Zahl! Teilweise gleichzeitig und unter strenger Beobachtung von Praxisanleitenden. Aber am Ende gab es zum Glück ein fachliches Feedback, um sich noch ein wenig verbessern zu können vor der großen Prüfung. Denn zum Glück waren die Situationen alle nur gespielt. So geschehen im Mai bei verschiedenen Großübungen in Dresden-Cossebaude und Umgebung. Eine davon wurde von unserem Podcaster Michael Pietsch begleitet. Die erste der beiden Folgen wurde im Oktober veröffentlicht und ist auf unserer Webseite unter www.malteser-sachsen.de/podcast zu finden und überall, wo es Podcasts gibt.

Am 21. September feierten die Malteser in Annaberg-Buchholz ihr 33-jähriges Bestehen – eine Veranstaltung, die die Gemeinschaft und den langjährigen Einsatz für die Region würdigte. Seit ihrer Gründung 1991 haben sich die Annaberger mit Angeboten wie Hospiz- und Trauerarbeit, Tafel,



Kleiderkammer und Katastrophenschutz zu einer unverzichtbaren Stütze entwickelt. Frank Weber, Bundesgeschäftsführer der Malteser, würdigte den Einsatz der Annaberger Malteser und betonte: „Ihr Engagement ist ein Grundstein unserer Gesellschaft.“ Die Berufung von Beate Röder zur neuen Ortsbeauftragten und die Ehrung langjähriger Ehrenamtlicher zeigten, wie lebendig der Malteser-Geist in Annaberg ist. Ein Fest, das die Hoffnung und Solidarität in der Region stärkt.

Anfang September riefen wir im SharePoint zur Abstimmung im Wettbewerb in „Tag des Herrn“ – einer katholischen Zeitschrift für die ostdeutschen Bistümer – auf. Mit der Aussicht auf 1.000 Euro Preisgeld, gingen wir mit zwei Projekten in den Wettbewerb: die Schreibstube in Plauen und der Hospizdienst in Cottbus. Die zehn Initiativen, die zur Wahl standen, konnten insgesamt 2.773 Unterstützerinnen und Unterstützer für sich mobilisieren. Mit Abstand die meisten Stimmen erhielt die Schreibstube Plauen. Wir beglückwünschen die Schreibstube Plauen und wünschen weiterhin eine schöne, gemeinsame Zeit!



Schreibstube Plauen gewinnt Wettbewerb in „Tag des Herrn“

Am 21. September feierten die Malteser in Annaberg-Buchholz ihr 33-jähriges Bestehen – eine Veranstaltung, die die Gemeinschaft und den langjährigen Einsatz für die Region würdigte. Seit ihrer Gründung 1991 haben sich die Annaberger mit Angeboten wie Hospiz- und Trauerarbeit, Tafel,





Malteser helfen kurzentschlossen in Polen

Einsatz in Polen nach der Flut: Malteser helfen vor Ort

Dank der großartigen Unterstützung der Spendenaktion kurz vor dem Einsatz, zahlreicher Sachspenden, u. a. von Hornbach in Görlitz, konnten wir schnell die benötigten Hilfsgüter bereitstellen. Mit dem gespendeten Geld haben die Kolleginnen und Kollegen wichtige Gegenstände wie Heizlüfter, Gaskocher, Herdplatten, Schaufeln und Taschenlampen gekauft. Auch die Freiwillige Feuerwehr Groß Krauscha hat kräftig mit Feuerwehrkleidung unterstützt. Am 23. September machten sich dann zehn Helfer mit drei Fahrzeugen auf den Weg nach Łądek Zdrój (Bad Landeck), wo sie von der örtlichen Feuerwehr herzlich empfangen wurden. Vor Ort wurde eine kräftige Suppe gekocht, die über 600 Menschen versorgt hat. Nach einem anstrengenden Tag haben unsere Einsatzkräfte am 24. September die gespendeten Güter an die betroffene Bevölkerung verteilt und sind sicher nach Hause zurückgekehrt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die gespendet haben – auch an unsere Mitarbeitenden, die die Kollekte zum Dankottesdienst mit unglaublichen 600 Euro füllten – und vor allem an unsere Einsatzkräfte: Ihr habt diesen Einsatz möglich gemacht!



Verabschiedung von Gräfin zu Stolberg-Stolberg (2.v.l.) und Berufung von Andrea Rudolph (2.v.r.)

Wechsel der Diözesanoberin in der Diözese Dresden-Meißen

Im Oktober kamen wir zu unserem diesjährigen Dankottesdienst zusammen. Unter der Leitung unseres Bundesseelsorgers, Bischof Heinrich Timmerevers, gedachten wir des Seligen Gerhard, des Gründers des Malteserordens, und ehrten im Anschluss unsere langjährigen Mitarbeitenden für ihre Treue und engagierte Arbeit. Besonders bewegt hat uns die Verabschiedung von Gräfin Stefanie zu Stolberg-Stolberg als Diözesanoberin (und stellvertretende Diözesanleiterin). Mit ihrem herausragenden Engagement und ihrer tiefen Verbundenheit hat sie unsere Gemeinschaft über viele Jahre geprägt. Gleichzeitig freuten wir uns, Andrea Rudolph als neuberufene Diözesanoberin willkommen zu heißen. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Tatendrang wird sie unsere Diözese sicher genauso erfolgreich weiterentwickeln. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit und sind dankbar, dass sie diese wichtige Aufgabe übernimmt!



Zittauer Malteser laufen für den guten Zweck

Sport können wir!

Malteser-Team beim Herrnhuter Hospizlauf

Das Zittauer Malteser-Team startete am 4. September mit elf Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Kindern beim Herrnhuter Hospizlauf. Der Lauf war eine großartige Gelegenheit, den Hospizdienst in Herrnhut aktiv zu unterstützen. Jede/r Läufer/in hatte die Möglichkeit, seine geplanten Runden anzugeben, unabhängig davon, ob man walkte, joggte oder spazierte. Pro gelaufene Runde, die etwa zwei Kilometer lang war, wurden drei Euro eingenommen, von denen zwei Euro direkt an das Hospiz gingen, während der übrige Euro die Organisation und Verpflegung vor Ort unterstützte. Für die Malteser war der Lauf nicht nur eine wertvolle Möglichkeit, den Hospizdienst zu fördern, sondern auch eine hervorragende Teambuilding-Maßnahme. Besonders schön war es, dass die Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen – vom Hausnotruf über den Fahrdienst bis hin zu den Pflegekräften und dem Dienststellenleiter – zusammengekommen sind. Die Gruppe freut sich auf das kommende Jahr und hat bereits weitere Zusagen für die nächste Teilnahme erhalten.



Malteser zeigen in Meißen vollen Einsatz auf dem Spielfeld

Blaulichtcup Meißen - Malteser belegen 9. Platz

Ende August veranstaltete der Kreisverband Fußball Meißen e.V., unter Schirmherrschaft des Landrates Ralf Hänsel, einen Blaulichtcup im Stadion in Meißen. Der Blaulichtcup ist ein regionales Fußballturnier, an dem sämtliche Hilfsorganisationen des Landkreises teilgenommen haben. Die Rettungswachen Meißen und Großhain haben gemeinsam ein Fußballteam, mit Unterstützung der Rettungswache Dresden Friedrichstadt, aufgestellt. Mit viel Einsatz und Freude haben unsere Kollegin und Kollegen den 9. Platz an diesem schönen Tag belegt.

Anmeldung REWE Team Challenge 2025

Auch im kommenden Jahr kann sich wieder zahlreich bei der REWE Team Challenge am 28. Mai 2025 in Dresden angemeldet werden! Man kann als Team oder Einzelstartet anmelden. Anders als in diesem Jahr, sind bereits zehn Laufteams in der 18 Uhr-Startwelle reserviert. So ist es sicher, dass alle Teams in einer Startwelle laufen können. Zehn Teams entspricht 40 Läuferinnen und Läufern. 40 Starter sind also unsere Zielmarke für 2025! Sollten wir die Anmeldung von 40 Personen erreichen, stehen bis Januar die Chancen gut, in derselben Startwelle noch weitere Teams zu melden. Im Vordergrund stehen Teamgeist, Spaß und die Freude als Malteser gemeinsam an einem Event teilzunehmen.

Mehr Infos und die Anmelde­möglich­keit gibt es hier:

(Anmeldefrist
10. Januar 2025)



Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinweg

Gemeinsamer Ausbildungstag mit der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda

Ende September fand eine gemeinsame Ausbildung des 1. Einsatzzuges des Landkreises Bautzen des ASB, des 3. Einsatzzuges des Landkreises Bautzen der Malteser, sowie der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst, LNA, Vertreter des Landratsamtes, Kameradinnen des Kriseninterventionsteams sowie die Führungsgruppe Sanität und Betreuung statt. Hierfür hat man sich bei der Berufsfeuerwehr



Ausbildungstag mit der Berufsfeuerwehr Hoyerswerda

Hoyerswerda getroffen. Ziel der gemeinsamen Ausbildung war das intensive Kennenlernen der einzelnen Einsatzzüge und deren jeweiligen Technik/Ausstattung sowie der Besuch der Leitstelle. Viele gute Gespräche stärkten die Synergien aller Beteiligten, um die Zusammenarbeit auch für die Zukunft weiter zu stärken.

Gemeinsame Ausbildungstage mit der Polizei Sachsen

Ende Oktober gab es zwei gemeinsame Ausbildungstage mit der Polizei Sachsen. An diesen beteiligten sich die Einsatzkräfte des IZD aus Görlitz mit ca. 20 Einsatzkräften sowie die Auszubildenden des 3. Lehrjahres unserer Rettungswachen in Sachsen. Die Praxisanleitenden unterstützen dies als Ausbilder. Ziel der Ausbildungstage war es, die Zusammenarbeit untereinander zu trainieren und gegenseitige wichtige Einblicke in die jeweiligen Arbeitswelten der beiden Organisationen zu gewährleisten. Die Auszubildenden arbeiteten hierbei eng mit den Einsatzsanitätern der Polizei Sachsen zusammen. Gemeinsam trainierten sie verschiedene Skills, u. a. wurde die Koniotomie („Luftröhrenschnitt“), die Thoraxentlastungspunktion, die Versorgung unstillbarer Blutungen und vieles mehr.



Gemeinsame Trainingstage der Malteser und Polizei

Es besteht großes Interesse, die Zusammenarbeit mit der Polizei Sachsen in den nächsten Jahren fortzuführen und weiter auszubauen.

Deutsche Fernsehlotterie unterstützt Tafeln Annaberg und Olbernhau

Die Deutsche Fernsehlotterie begeisterte vor kurzem mit der Übergabe einer Förderung von 63.700 Euro! Damit werden dringend benötigte Lebensmittelgutscheine, Kühltechnik und Energieunterstützung möglich. Die Tafel Annaberg-Buchholz erhält 39.500 Euro für eine neue Photovoltaikanlage, Lebensmittelgutscheine und zur Entlastung der Energiekosten. In Olbernhau sorgen 24.200 Euro für eine moderne Kühltechnik, den Einsatz energiesparender Beleuchtung, Lebensmittelgutscheine und ebenfalls zur Entlastung bei den Energiekosten. Gedankt wird allen Loskäuferinnen und Loskäufern und natürlich der Deutschen Fernsehlotterie!

Nominierung des KiTT Dresden für den Sächsischen Bürgerpreis



Großzügige Spende erfreut Malteser-Tafeln

KinderTrauerTreff Dresden für den Sächsischen Bürgerpreis nominiert

Am 1. Oktober waren wir die Kolleginnen des Dresdner Malteser-KinderTrauerTreffs (KiTT) zur Preisverleihung des Sächsischen Bürgerpreises eingeladen. Der KiTT war eines von 62 nominierten Ehrenamtsprojekten. Die feierliche Preisverleihung fand in der Frauenkirche Dresden – u. a. mit einer Ansprache des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und weiterer Laudatoren – statt.

Auch wenn es bei der Nominierung geblieben ist, war es eine Ehre dabei zu sein, so viel Wertschätzung zu erfahren und mit anderen Engagierten in den Austausch zu kommen!



Rückblick 2024

Dankgottesdienst Seliger Gerhard: Gemeinschaft und Dank

Am 14. Oktober kamen die Mitarbeitenden in der Kathedrale Ss. Trinitatis in Dresden zum diesjährigen Dankgottesdienst zusammen. Unter der Leitung des Bundesseelsorgers, Bischof Heinrich Timmerevers, wurde dem Seligen Gerhard, dem Gründer des Malteserordens, gedacht. Mehr als 100 Malteser sowie Familienangehörige und Gäste nahmen



Dankgottesdienst Seliger Gerhard in Dresden

daran teil. Ein beeindruckendes Zeugnis unserer Solidarität war das Ergebnis der herumgereichten Kollekte: Mehr als 600 Euro kamen zugunsten der Hochwasserhilfe in Polen zusammen. Dieses beeindruckende Ergebnis zeigt, wie tief das gemeinsame Anliegen, Bedürftigen zu helfen, in der Malteser-Gemeinschaft verwurzelt ist. Der Abend wurde im Haus der Kathedrale weitergeführt und startete dort mit der Ehrung unsere langjährigen Mitarbeitenden für ihre Treue und engagierte Arbeit. Besonders bewegt hat die Verabschiedung von Gräfin Stefanie zu Stolberg-Stolberg als Diözesanoberin. Mit ihrem herausragenden Engagement und ihrer tiefen Verbundenheit hat sie

die Maltesergemeinschaft über viele Jahre geprägt. Gleichzeitig wurde, Andrea Rudolph als neuberufene Diözesanoberin herzlich willkommen geheißen.

„Wählt das Leben, damit ihr lebt“ – Ein Oasentag in Chemnitz

Im Oktober trafen sich 18 Mitarbeitende des Schulbegleitdienstes in Chemnitz, um gemeinsam zu überlegen, was dieser Bibelspruch mit ihnen im Hier und Jetzt zu tun hat. Dabei stand der Austausch untereinander im Vordergrund: Was verstehe ich unter Leben und Lebendigkeit? Haben wir immer eine Wahl? Unterstützt wurde dabei von Pfarrer Tischendorf vom Evangelischen Forum Chemnitz und Silke Maresch, Referentin Malteser Pastoral. Nach dem lebendigen Austausch ging es mit dem Handy auf Motivsuche rund um das Gelände der Pfarrei St. Joseph, wo die Teilnehmenden an diesem Tag zu Gast sein durften. Der Mittagstisch war reich gedeckt mit den verschiedensten Lecke-



Oasentag in Chemnitz: intensiver Austausch und viel Freude

reien, die die Kolleginnen und Kollegen mitgebracht hatten. Mit einem anschließenden Bilder-Kiosk, bei dem die entstandenen Fotos betrachtet und erklärt wurden, endete dieser schöne Tag.



Ausblick 2025

Herzliche Einladung zum Jahresanfangsgottesdienst

am 15. Januar 2025, um 18 Uhr in der Propsteikirche St. Johannes Nepomuk, Hohe Straße 1 in Chemnitz

Mit einem Gottesdienst, in dem wir Gott für alles Gute des vergangenen Jahres danken und um seinen Segen für das kommende Jahr bitten wollen, starten wir gemeinsam als Dienstgemeinschaft in das neue Jahr. Neue Ehren- und Hauptamtliche sind sehr herzlich eingeladen, ebenso wie alle Mitarbeitenden, unabhängig davon, wie lange sie schon für die Malteser tätig sind. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns vor Ort im Gemeindesaal in entspannter Atmosphäre zu einem gemeinsamen Imbiss und lassen den Abend im Miteinander ausklingen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen in großer Maltesergemeinschaft in Chemnitz.



Bitte melden Sie sich bis zum 31.12.2024 über den QR-Code an.



Romwallfahrt 2022 / Archibild

Save the Date: Romwallfahrt 2025

Im nächsten Jahr ist es wieder so weit: Vom 27. September bis 4. Oktober 2025 werden wir uns auch aus Sachsen, Südbrandenburg und Ost-Thüringen auf den Weg nach Rom begeben, um Teil der großen Malteserwallfahrt für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung zu werden. Neben heiligen Messen in den schönsten Kirchen Roms zählen eine Audienz beim Heiligen Vater, eine Besichtigung des Vatikans und ein Empfang in der Villa Malta auf dem Aventin zu den Höhepunkten der Reise. Die Pilgerinnen und Pilger aus allen deutschen Bistümern reisen in Begleitung von Ärzten, Seelsorgern, Helferinnen und Helfern nach Rom und wohnen in behindertengerechten Unterkünften vor den Toren der Stadt. Von dort steuern die Busse täglich in ausgefeilter Logistik die Sehenswürdigkeiten im Zentrum Roms an. Unterwegs unterstützen viele helfende Hände beim Bezwingen von hohen Bordsteinkanten, Treppen und Kopfsteinpflaster und ermöglichen den Pilgerinnen und Pilgern, von denen viele auf Rollis angewiesen sind, was sonst nicht möglich wäre.

- ▶ Wir suchen für diese Zeit wieder Teilnehmende, die auf Grund von körperlichen Einschränkungen nicht allein in der Lage sind, nach Rom zu reisen.
- ▶ Weiterhin sind wir auf die Hilfe von Helferinnen und Helfer angewiesen. Die Ausschreibung der Wallfahrt wird im Frühjahr 2025 erfolgen.

Wir stellen vor: Andrea Gaede



Wie kamen Sie zu den Maltesern und was zeichnet die Malteser Ihrer Meinung nach aus?

Ich habe mich auf die Stelle der Fundraiserin beworben. Das Themenfeld hat mich immer schon gereizt, da ich jahrelang in einem Kultur- und Jugendverband tätig war. Nach einem kurzen Ausflug in ein völlig anderes Arbeitsfeld wollte ich wieder zurück in den caritativen, gemeinnützigen Bereich. Als ich über LinkedIn diese Stellenanzeige sah, habe ich mein Glück versucht und es hat glücklicherweise geklappt. Die herzliche Aufnahme in den Kreis der Malteser, das hat mich beeindruckt. Der Claim „Weil Nähe zählt“ wird hier durchgehend gelebt und das ist eine wunderbare Ausgangsbasis für gelingende Zusammenarbeit, ob im Ehrenamt oder im Hauptamt.

Welche Ziele haben Sie für den Aufgabenbereich?

Das ist eine gute Frage an meinem ersten Arbeitstag. Aber ich drücke es mal etwas vorsichtig und allgemein aus: Das, was schon läuft, möchte ich am Laufen halten. Bestehende Netzwerke möchte ich pflegen und ausbauen. Und ich möchte Lücken dort schließen, wo sie noch vorhanden und neue Möglichkeiten erschließen. Vor allem will ich Ansprechpartnerin für unsere Projekte und Standorte sein, wenn es um Fördermittelbedarfe, Spenden oder Sponsoring geht. Zunächst werde ich mir einen Überblick verschaffen, Gespräche führen und sehr viel dazulernen. Ich freue mich sehr darauf.

Was machen Sie zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Ich bewege mich wahnsinnig gern und das am liebsten draußen. Joggen in der Dresdner Heide, Wandern in der Sächsischen Schweiz und Werkeln in meinem Kleingarten – das ist mein Ausgleich zum Alltag. Mit meinem Grundschulkind gehe ich auch gern Bouldern oder in Museen, am liebsten ins Dresdner Hygienemuseum oder die Technischen Sammlungen.



Trauer um Pfarrer Matthias Grzelka

Mit tiefem Bedauern nehmen wir Abschied von Pfarrer Matthias Grzelka, der uns Maltesern seit 2008 ein treuer Wegbegleiter war. Sein offenes Herz für unsere Hospizarbeit im Spreewald, seine Berufung zum Diözesanseelsorger 2016 und seine Hingabe für die Malteserjugend zeugen von seinem unermüdlichen Engagement. Er war ein Seelsorger mit Herz, lebensnah und weltoffen, ein wahrer Menschenfreund. Seine Gastfreundschaft und seine Fähigkeit, das Evangelium zeitgemäß zu vermitteln, hinterlassen tiefe Spuren. Möge Gott ihm all das Gute vergelten – Wir Malteser behalten ihn in liebevoller Erinnerung!

Neue FSJler in Dresden – gelungener Start und engagierte Pläne

Ende Oktober hat für die neuen Freiwilligen im Sozialen Jahr (FSJ) bei den Maltesern in Dresden der offizielle Startschuss stattgefunden. Bei der Auftaktveranstaltung kamen die Dienstleiter der verschiedenen Bereiche sowie Christian Domagala (Diözesanjugendreferent) und die Dienststellenleitung von Dresden zusammen, um die FSJler herzlich willkommen zu heißen. Es wurde viel besprochen, u. a. die Ziele für die nächsten Monate. Ein besonderes Ziel ist die Vernetzung der FSJler untereinander und ein enger Kontakt zur Malteser Jugend. Hierfür wird ein gemeinsamer Raum geplant, und regelmäßige Austauschtreffen sind vorgesehen. Zudem soll ein/e FSJ-Sprecher/-in gewählt werden, um die Anliegen der FSJler bei den Standortdienststunden zu vertreten.

Wer sie sind und was sie bewegt – das haben wir die Vier direkt gefragt:

Klara

Wer bist du in 3 Worten?

aufgeschlossen, neugierig, emphatisch

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Ich habe mich im Internet über das FSJ informiert und bin dann auf das Angebot der Malteser gestoßen. Die Darstellung der Malteser im Internet, hat mir sehr gefallen und daraufhin habe ich mich beworben.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich arbeite in Dresden im Treffpunkt Prager Zeile mit Senioren, helfe beim Mobilen Einkaufswagen und übernehme sonstige Büroaufgaben in diesem Bereich. Ich freue mich im weiteren Verlauf des FSJ auf die vielfältigen Aufgabenfelder, in denen ich sicher viel lernen kann und auf die vielen Menschen mit denen ich Kontakt habe und haben werde.



Lia (hi) und Klara (vorn) von den Dresdner FSJlern

Lia

Wer bist du in 3 Worten?

kreatives emotionales Rot

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Zufall

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich bin in der Malteser Jugend -> Jugendarbeit. Ich freue mich am meisten auf die kreativen Projekte, die mir die Möglichkeit geben, meine Ideen frei zu entfalten und Neues auszuprobieren.



Johannes

Wer bist du in 3 Worten?
ehrgeizig, aufgeschlossen,
optimistisch

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Da ich dieses Jahr mein Fachabitur im Bereich Gesundheit und Soziales absolviert habe und mich in diesem Bereich weiterbilden wollte, dachte ich mir, dass ein FSJ bei den Maltesern im Bereich der ersten Hilfe gut passt und mir der Umgang mit Menschen auch viel Freude bereitet.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Meine Hauptaufgabe in diesem Jahr besteht darin, Erste-Hilfe-Kurse zu geben. Weiterhin gehört natürlich auch entsprechende Büroarbeit dazu sowie die Vor- und Nachbereitung der Kurse. Dazu zählt zum Beispiel, das Desinfizieren von Masken sowie das Ausfüllen von Kurslisten und Protokollen.

Am meisten freue ich mich in diesem Jahr darauf, Menschen das Wissen zu vermitteln, das ich bereits erlernt habe und ihnen damit in Notfall Situation indirekt helfen zu können und mit netten Kollegen zusammen zu arbeiten.



Loris Delano

Wer bist du in 3 Worten?
voller Energie, ehrlich,
diszipliniert

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Ich interessiere mich sehr für medizinische Themen. Ursprünglich habe ich mich deswegen als Notfallsanitäter beworben. Da dies allerdings nicht geklappt hat, wollte ich einen anderen Einstieg finden und empfand es als passend, mich bei der Erste-Hilfe-Ausbildung zu bewerben. Dabei war vor allem das Angebot der Malteser sehr ansprechend und auch der problemlose Kontakt sowie das sehr angenehme Bewerbungsgespräch haben mich dabei überzeugt, bei den Maltesern zu arbeiten.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Zu meinen Aufgaben zählen unter anderem Erste-Hilfe-Kurse zu geben. Dazu kommt noch die damit verbundene, umfassende Desinfektion aller benutzten Gegenstände. Außerdem kümmern wir uns auch um die, durch den Kurs entstehende Büroarbeit, welche zum Beispiel das sorgfältige Ausfüllen aller und Anwesenheitslisten, Teilnehmerzertifikate und diverse andere Protokolle umfasst.

Am meisten freue ich mich darauf meinen zukünftigen Kursen eine gewisse eigene Note und weiteren Kursteilnehmern wertvolle Tipps in Bezug auf die Erste-Hilfe zu geben. Ebenso freue ich mich auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit meinen tollen Kollegen und bin gespannt, was mich im nächsten Jahr noch alles erwarten wird.

Neue FSJler starten bei den Maltesern Leipzig

Im September haben in der Leipziger Dienststelle acht engagierte junge Menschen ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) begonnen. Sie sind in vielfältigen Bereichen tätig: vom Menüservice über die Ambulante Pflege und den Hausnotruf bis hin zur Ersten-Hilfe-Ausbildung, der Malteser Jugend und dem Sozialen Ehrenamt. Alle FSJler sind in der Dienststelle Leipzig untergebracht, was kurze Wege und eine enge Zusammenarbeit ermöglicht. Regelmäßige Austausche fördern den Teamgeist und schaffen Raum für neue Ideen. Das FSJ bietet ihnen nicht nur die Chance, wertvolle Einblicke in die soziale Arbeit zu gewinnen, sondern auch aktiv mitzugestalten und persönlich zu wachsen.

*Wie sie das selbst sehen,
erzählen sie uns hier:*

Anne

Wer bist du in 3 Worten?

Erste-Hilfe-Ausbilderin, Sanitäterin,
Jugendleitung

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Ehrenamt in den Einsatzdiensten, Malteser Jugend, Connewitzer Straßenfest

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Erste-Hilfe-Kurse geben und die Jugend ausbilden/betreuen. Ich freue mich darauf, nette Leute kennenzulernen und im Sanitätsdienst neue Erfahrungen zu sammeln.

Mira

Wer bist du in 3 Worten?

interessiert, offen, emphatisch

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Da ich mich für ein Studium mit Zulassungsbeschränkung beworben habe, habe ich mich auch gleichzeitig nach Alternativen umgesehen, wie ich die Zeit bis zum möglichen Studienbeginn überbrücken kann. So habe ich mir verschiedene FSJ-Stellen im Internet angesehen und mir Einiges rausgesucht, was mir gefallen

könnte. Damit bin ich auf die Malteser und die Erste Hilfe Ausbildung gestoßen.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich mache ein FSJ bei den Maltesern, hauptsächlich in der Erste-Hilfe-Ausbildung. Ich freue mich aber auch besonders darauf, wenn ich in anderen Bereichen, wie z. B. dem Integrationsdienst mithelfen kann. Besonders freue ich mich auf interessante und engagierte Kurse und hoffe, auch noch Einiges in diesem Jahr lernen zu können.

Elisabeth

Wer bist du in 3 Worten?

sportbegeistert, nett, entspannt

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Auf der Suche nach einem FSJ.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich bin in der Abteilung Ausbildung eingesetzt. Ich freue mich darauf, Wissen zu vermitteln, neue Menschen kennenzulernen, aber auch auf ruhige Bürotage.

Agnes

Wer bist du in 3 Worten?

Agnes, freundlich, offen

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Mein Vater hat es mir empfohlen. Er meinte, ich rede gern und es passt dorthin.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich bin als Erste-Hilfe-Ausbilderin eingesetzt. Ich freue mich immer, Kurse zu geben und auf die Bürotage, wenn der Hund vom Chef da ist.

Aloys

Wer bist du in 3 Worten?

real, freundlich, hilfsbereit

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Durch Verwandte in der Familie und durch die Stellenanzeige im Internet.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich arbeite bei den Maltesern in der Verwaltung, also Neukunden anlegen, Bestellpläne eintragen usw. Dazu mache ich Betreutes Wohnen und Menüservice. Dazu gehört Essen ausliefern zu älteren Menschen. Diese Tätigkeit freut mich am meisten, da ich die älteren Menschen glücklich mache mit dem Essen.

Lena

Wer bist du in 3 Worten?

ehrlich, humorvoll, klein

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Über das Internet.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich bin im Sozialen Ehrenamt und in der Malteser Jugend eingesetzt. Am meisten freue mich auf eine weiterhin positive Zusammenarbeit.



Tommy

Wer bist du in 3 Worten?

zuverlässig, freundlich, sportlich

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Durch die Suche im Internet nach einem FSJ/BFD im Bereich Pflege.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich helfe den bedürftigen Menschen bei Sachen, die sie selbst nicht mehr können. Sehr viel Spaß habe ich an den Gesprächen mit Senioren/innen.



Ferdinand

Wer bist du in 3 Worten?

jung brutal gutaussehend

Wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Über den Freiwilligendienst im Internet und engagierte Hilfe von Herrn Weißenborn.

Was machst du bei den Maltesern und auf was freust du dich am meisten?

Ich arbeite im Pflegeheim und helfe Menschen reifen Alters im Alltag. Am meisten freue ich mich auf die Wertschätzung meiner Arbeit.

v.l.n.r. Anne, Mira, Elisabeth, Aloys, Lena und Agnes (vorn)



Kennen Sie schon den Nachhaltigkeitsnewsletter der Malteser?

Sie interessieren sich für das Thema Nachhaltigkeit? Mit dem Malteser-Nachhaltigkeitsnewsletter verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr, denn die Fachstelle Nachhaltigkeit verschickt einmal pro Quartal einen Newsletter an Interessierte. Im SharePoint finden Sie neben der Möglichkeit zur Anmeldung zum Newsletter auch kompakte Infos rund um das Thema Nachhaltigkeit. Tragen Sie sich mit Ihrem Vor- und Nachnamen, sowie Ihrer malteser.org-Adresse ein und bleiben Sie ab sofort auf dem Laufenden.



Neue PV-Anlage in Annaberg-Buchholz: Nachhaltiger Strom für die Tafel



Seit dem 28. August wird die Annaberger Tafel umweltfreundlich mit Strom versorgt. Eine neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Dienststelle in der Alten Poststraße ermöglicht die nachhaltige Energiegewinnung. Das Projekt, gefördert durch die Sächsische Aufbaubank und die Deutsche Fernsehlotterie, stellt eine wichtige Entlastung für die Tafel dar. Mit einer Leistung von 23 kWp und 57 Solarpaneelen deckt die Anlage den erheblichen Energiebedarf der Kühl- und Tiefkühltechnik der Einrichtung ab. Vor der Installation war eine umfassende Dachsanierung notwendig, die von lokalen Fachfirmen durchgeführt wurde. Die Anna-

berger danken besonders dem Dachdeckerbetrieb Danny Weissbach aus Bärenstein und den Stadtwerken Annaberg für die professionelle Zusammenarbeit. Mit diesem Projekt leisten wir vor Ort einen wertvollen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit – zugunsten der Tafel und ihrer wichtigen Arbeit für die Region.

Tipps für ein nachhaltiges Weihnachten und Silvester

A Tännchen please!

Alle Jahre wieder naht das Weihnachtsfest und es stellt sich die Frage: Müssen erneut 25 Millionen Tannen gefällt werden, um für kurze Zeit in deutschen Wohnzimmern zu stehen? Millionen Tannen, die kurz nach dem Fest aus dem Fenster fliegen, um dann in der Müllverbrennungsanlage zu landen? Es gibt viele Alternativen. Eine davon ist der Keinachtsbaum®. Der Keinachtsbaum® ist ein nachhaltiger Weihnachtsbaum aus Holz zum Zusammenstecken. Das Schnittgrün dafür kommt jedes Jahr frisch von Bäumen, die über Jahrzehnte Zweige liefern und danach einfach weiter wachsen können. Das ist nachhaltiger, praktischer und auf lange Sicht sogar günstiger, als Jahr für Jahr eine komplette Tanne zu fällen. Das Schnittgrün bekommt man beim lokalen Weihnachtsbaumverkäufer oder online unter: www.keinachtsbaum.de.

Silvester neu gedacht: Alternativen zu umweltschädlichen Ritualen

Den Jahreswechsel zu feiern, ist in vielen Teilen der Welt eine jahrtausendealte Tradition. Trotzdem kann man sich vom ein oder anderen Brauch getrost verabschieden und neue, nachhaltige Silvesterrituale entwickeln. Hier ein paar Ideen:

• Alternativen zum Bleigießen

Dieser Tipp ist nicht mehr neu, aber möglicherweise noch nicht in allen deutschen Haushalten angekommen: Blei ist ein giftiges Schwermetall und Bleigießen-Sets seit 2018 in Deutschland verboten. Eine schöne und nachhaltige Alternative ist Wachsgießen. Die Wachsrohlinge für das Orakel lassen sich ganz einfach selbst herstellen, indem man Kerzenreste zum Beispiel vom Weihnachtsbaum in einem Wasserbad schmilzt und in eine Eiswürfelform oder in den leer gefütterten Adventskalender füllt. Am Silvesterabend schmilzt man das Wachs auf einem Löffel über einer Kerze, so wie man es vom Bleigießen kennt, und kippt das Wachs dann mit Schwung in einen Topf mit kaltem Wasser.

• Silvesterparty ohne Plastik: Nachhaltige Deko und Spiele aus aller Welt

Knallbonbons lassen sich aus Zeitungspapier, einer Klopapierrolle und kleinen Überraschungen ganz leicht selbst machen. Wem das nicht laut genug knallt, der kann Wünsche auf Butterbrottüten schreiben, diese aufblasen und sie lautstark platzen lassen. Wimpelketten kann man im Handumdrehen aus Stoffresten und einer Schnur selbst machen. Und wer auf Konfetti steht: Entweder den Papiermülleimer räubern und mit dem Locher losstanzen (eine wunderbare Beschäftigung für Kinder), oder buntes Herbstlaub sammeln, pressen, trocknen und daraus ökologisch absolut unbedenkliches Konfetti stanzen.

• Lieber mit echten Korken knallen

Achten Sie beim Kauf von Wein und Sekt nicht nur auf biologischen Anbau, sondern im Idealfall auch darauf, dass echter Kork anstatt eines Plastikkorkens oder Drehverschlusses verwendet wurde. Die Korkverschlüsse stammen nämlich aus Korkeichenwäldern im Mittelmeerraum, die Heimat für eine reiche Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten sind, einschließlich bedrohter Tierarten. Wird kein Kork mehr benötigt, verlieren die Wälder ihren ökonomischen Nutzen und werden früher oder später verschwinden. Tipp: Kork hat eine gute Klimabilanz und lässt sich problemlos recyceln. Darum ist die Nutzung von Flaschenkorken ein echter Gewinn. Der Nabu hat dafür Sammelstellen eingerichtet. Diese finden Sie online unter www.nabu.de oder geben diese an Frau Hedrich in Dresden ab.

Wie auch immer Sie Silvester verbringen, versuchen Sie es nachhaltig und rücksichtsvoll für sich, unsere Mitmenschen und Tierwelt zu gestalten. Herzlichen Dank!

Quellen: NABU + WWF

Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Heiko Szirbek.

Kontakt: Telefon +49 (0) 355 58420-26 | E-Mail Heiko.Szirbek@malteser.org



Gemeinsamer Ausflug mit Kaffee, Kuchen und Rikschafahrt

DRESDEN. Einmal im Jahr kommen die Betreuten des Besuchs- und Begleitungsdienstes, des Integrationsdienstes und des Mobilen Einkaufswagens zusammen, um einen schönen Tag voller Gemeinschaft



Ein Tag voller Freude im Großen Garten

und Freude zu verbringen. So geschehen Mitte September in Dresden. Dieses Mal folgten über 20 Teilnehmende der Einladung und genossen im Wintergarten des Carolaschlösschens bei Kaffee und Kuchen die wundervolle Aussicht. Ein besonderes Highlight waren die Rikschafahrten durch den Großen Garten. Trotz Nieselwetter und Nebel wagten sich die tapferen Teilnehmenden, dick eingemummelt und mit roten Decken über den Füßen, auf eine zauberhafte Fahrt durch den nebelig-mystischen Großen Garten.

Sprachcafé besucht Orgelkonzert in der Kreuzkirche

DRESDEN. Ende September erlebten die Teilnehmenden des Sprachcafés im Treffpunkt Prohlis einen besonderen Abend: Gemeinsam besuchten sie ein Orgelkonzert in der Dresdner Kreuzkirche. Die meisten von ihnen, die ukrainische Wurzeln haben, zeigten sich begeistert von der Musik und der einzigartigen Atmosphäre des historischen Kirchenraumes. Die Eintrittskarten wurden von der KulturLoge Dresden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Initiative ermöglicht kulturelle Teilhabe für Menschen mit geringem Einkommen und schenkt ihnen unvergessliche Erlebnisse. Für die Gruppe war es nicht nur ein musikalischer Hochgenuss, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und kulturelle Verbindungen zu stärken.



Kultur verbindet - Ausflug des Sprachcafés Prohlis



Begegnung unter Palmen schafft Verbindung in der Nachbarschaft

PARK(ing) Day Leipzig

LEIPZIG. Am 20. September fand der 9. PARK(ing) Day statt, ein jährlicher internationaler Aktionstag zur Re-Urbanisierung von Innenstädten. An diesem Tag werden Parklücken kurzfristig in alternative Nutzungen umgewidmet, beispielsweise als grüne Oase bzw. Pflanzeninsel, als Begegnungs- oder Ruheplatz mit Sitzflächen oder als Kinderspielplatz. Beim diesjährigen PARK(ing) Day gestaltete das Stadtteilprojekt „Gorkistraße120“ des Integrationsdienstes Leipzig zusammen mit „Poliklinik Leipzig“, „Internationale Frauen Leipzig e.V.“ und „Wir im Quartier“ eine Parklücke als einen Begegnungsort unter Palmen mit Infos, Spielen, Sitzgelegenheiten, Snacks und Getränken in der Nachbarschaft. Dies war eine gute Möglichkeit, um mit bekannten sowie neuen Menschen aus der Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen und die Kinder freuten sich über Kindertattoos und ein Glücksrad.



Ortsbeauftragte stellen Weichen für die Zukunft

Austausch und Strategie: Ortsbeauftragte treffen sich in Dresden

DIÖZESEN. Am 8. November trafen sich in Dresden die Ortsbeauftragten der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz, sowie die Diözesanleitung und Diözesangeschäftsführung. In dieser Ortsbeauftragtentreue wurde neben einem sehr angenehmen, konstruktiven und zielführenden Austausch zu Fragen und Anregungen der Ortsbeauftragten der Gliederungen, vor allem die Arbeit und die Gremien auf Ortsebene besprochen und die Themen Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt vorgestellt und diskutiert. Ein weiteres Thema war die Information zum aktuellen Malteser Hilfsdienst-Strategieprozess und die Vorstellung des aktuellen Standes in der dazugehörigen Verbandsentwicklung.

Gespräche über das Leben und den Tod in Pirna

PIRNA. Am 9. Oktober hatte der Ambulante Malteser Hospizdienst Pirna einen kleinen Stand auf dem Pirnaer Wochenmarkt aufgebaut. Ziel war es mit den Menschen, die hier ihren Einkauf erledigen, ins



Intensive Gespräche auf dem Wochenmarkt in Pirna



Hospiz für Vielfalt: Ein Tag der Begegnung in Falkenstein

Gespräch zu kommen und mit ihnen die Themen Sterben und Tod aufzugreifen. Es ergaben sich interessante Gespräche mit verschiedenen Menschen, die sich einerseits sehr konkrete Gedanken über ihren Tod und ihre Beerdigung gemacht haben und andererseits, erst auf Nachfrage ins Nachdenken kamen. Es waren zwei intensive Stunden, die gezeigt haben, wie unterschiedlich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer umgegangen wird. Und wie wichtig es ist, immer mal wieder diese Themen anzusprechen, um ein wenig Aufmerksamkeit dahin zu lenken.

Welthospiztag 2024: Hospiz ist Vielfalt

PLAUEN. Am 12. Oktober, dem Welthospiztag, stand alles im Zeichen von Vielfalt, Menschlichkeit und Zugewandtheit. In Falkenstein durften die Teilnehmerinnen des Qualifizierungskurses für ehrenamtliche Mitarbeit im ambulanten Hospizdienst der Malteser Plauen einen ganz besonderen Tag erleben. Unter dem Motto „Hospiz für Vielfalt“ lernten die angehenden Ehrenamtlichen das Hospiz Vogtland

„Villa Falgard“ der Diakonie Auerbach kennen und haben erfahren, was Gastfreundschaft im Hospiz bedeutet. Herr Christian Wilke (links im Bild), der Leiter des Hospizes, und sein großartiges Team, haben die Plauerer Kolleginnen mit offenen Armen empfangen und ihre wertvolle Arbeit geteilt haben. Hospizarbeit lebt von Haltung, und das die Gäste an diesem Tag eindrücklich erleben.

Herzenswunsch-Krankwagen – Es geht voran!

DIÖZESEN. In den letzten Monaten standen im Projekt Herzenswunsch-Krankwagen vor allem Informationsveranstaltungen in unterschiedlichen Fachbereichen und Referaten im Fokus. So war Kathleen Dehner, die Projektkoordinatorin, beispielsweise zu Gast im Ambulanten Hospizdienst in Dresden, wo sich regelmäßig die ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer treffen. Sie sind diejenigen, die den direkten Kontakt mit Menschen in der letzten Lebensphase halten. Außerdem stand sie in den Diözesanarbeitskreisen „Soziales Ehrenamt“

und „Ambulanter Hospizdienst“ für Rückfragen und Anmerkungen zur Verfügung und stellte den Herzenswunsch-Krankwagen den leitenden Koordinatorinnen ausführlich vor. Die wohl wichtigsten Veranstaltungen fanden mit Mitarbeitenden aus den Rettungs- und Einsatzdiensten statt. Sie kommen für die meisten Fahrten zur Erfüllung von Herzenswünschen zum Einsatz. Neue und auch erfahrende Kolleginnen und Kollegen konnten sich ein Bild vom Ablauf und den rechtlichen Rahmenbedingungen einer Herzenswunschfahrt machen.



Ehrenamtsbörse 2024

DRESDEN. Am 27. Oktober fand bei frühlinghaften Temperaturen die Dresdner Ehrenamtsbörse statt. Die Malteser in Dresden waren mit verschiedenen Angeboten aktiv dabei und haben interessierten Dresdnerinnen und Dresdnern einige Malteserdienste präsentiert. Besondere Highlights waren die Outdoordarbietung mit der Fahrrad- und Ausflugsrikscha sowie die Indooraktion, mit dem Testen des Alterssimulationsanzuges.

Die Malteser Fahrradrickscha bietet Menschen, die allein sind oder durch körperliche Einschränkungen die Wohnung nicht eigenständig verlassen können, die Möglichkeit, den Park, die Elbe oder die Innenstadt zu erleben. Die Rickschafahrerinnen und -Fahrer sind Ehrenamtliche, die auf der Ehrenamtsbörse allen Interessierten für Fragen zur Verfügung standen. Selbstverständlich durfte man die Rickscha auch einmal selbst ausprobieren, um ein Fahrgefühl zu bekommen. Am Innenstand im Rathaus konnten die Besucherinnen und Besucher parallel den



Alterssimulationsanzug testen. Dieser, unter anderem mit einer Gewichtsweste, einer Verdunklungsbrille und weiteren Fuß- und Handgelenkbandagen ausgestattet, simuliert körperliche Anzeichen des Alters. Er soll damit für die Thematik „Altersbilder“ sensibilisieren. Daneben wurden weitere Dienste, wie der Besuchs- und Begleitungsdienst, der Herzenswunsch-Krankenwagen, der Ambulante Hospizdienst und die Jugendarbeit, präsentiert. Eine gelungene Veranstaltung mit vielen begeisterten Gästen an beiden Aktionsständen.

Treffpunkt Prager Zeile: Herbstfest und Spielenachmittag

DRESDEN. Am 21. Oktober luden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Treffpunktes Prager Zeile zum Herbstfest ein. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren erschienen in festlicher Kleidung und genossen den gemeinsamen Nachmittag in der herbstlich bunt geschmückten Se-

niorenbegegnungsstätte mit Kürbissuppe, Brezeln und Traubensaft. DJ Bernd sorgte für Unterhaltung mit seinem Musikprogramm, bei dem geschunkelt und kräftig mitgesungen wurde. Große Freude bereitete das Liederraten, bei welchen viele alte Erinnerungen ausgetauscht wurden. Das Angebot kleiner Rikschafahrten mit Helferin Tereza in die nähere Umgebung wurde auch wieder gern angenommen.

Am 30. Oktober fand ein schöner Spielenachmittag statt. Unterstützt wurde dieser von Helfenden aus dem Besuch- und Begleitungsdienst, dem Integrationsdienst Prohls und den neuen FSJlerinnen Klara und Lia. Ein schöner Nachmittag für alle!

Treffpunkt Prager Zeile



Spülenachmittag begeistert Seniorinnen und Senioren in der Prager Zeile



Hospizdienst Pirna informiert zum Elbkirchentag

Malteser Hospizdienst informiert zum Elbkirchentag

PIRNA. Am 24. August nahm der Malteser Hospizdienst Pirna am Elbkirchentag teil und präsentierte seine Angebote rund um die Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen und deren Familien, sowie die Trauerarbeit und die Letzte-Hilfe-Kurse. In vielen guten Gesprächen mit den Besuchenden des Elbkirchentages wurde erneut bewusst, wie sensibel das Thema Sterben, Tod und Trauer ist und wie wichtig ein offener Umgang damit ist. Der Bedarf dieser Informationsarbeit ist groß, auch in Hinblick auf ein gut vorbereitetes Lebensende. Ein herzliches Dankeschön allen Ehrenamtlichen, die die den ganzen Tag über tatkräftig unterstützt haben!

Ehrenamtliche Malteser nach Medjugorje-Einsatz eingeladen

DIÖZESEN. Vor kurzem lud die Diözesangeschäftsführung zu einem Dankesessen auf den Butterberg in Kamenz ein, um den ehrenamtlichen Helfenden für ihren Einsatz in Medjugorje zu danken. Zwei Wochen lang hatten sie dort sanitätsdienstliche Unterstützung geleistet – ein anspruchsvoller Einsatz für die Helfenden,



Dank an die Helfenden von Medjugorje

der körperlichen Einsatz und ein großes Herz erforderte und ihren Familien eine lange Zeit der Entbehrung abverlangte. In Medjugorje, einem kirchlich anerkannten Wallfahrtsort in Bosnien-Herzegowina, steht die Erstversorgung von Pilgerinnen und Pilgern im Mittelpunkt. Die Helfenden sind auf dem Pilgergelände, an der Pfarrkirche sowie auf dem Erscheinungsbereich und Kreuzberg tätig. Bei Bedarf werden Erkrankte auch in ihren Unterkünften betreut. Der Einsatz in Medjugorje bietet nicht nur die Möglichkeit, Menschen in Ausnahmesituationen beizustehen, sondern auch, den eigenen Glauben zu vertiefen. Für 2025 besteht erneut die Gelegenheit, am Sanitätsdienst in Medjugorje teilzunehmen. Interessierte mit sanitätsdienstlicher Erfahrung finden weitere Informationen zu freien Einsatzzeiten, Meldeformularen und Dienstanweisungen unter nachfolgendem QR-Code. Bei Fragen stehen die Koordinatoren des Einsatzes gerne zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihre Zeit und Energie für diese besondere Aufgabe einsetzen!





Ausstellung "Farben der Trauer" verabschiedet sich aus Hoyerswerda

Farben der Trauer – Eine besondere Ausstellung in Hoyerswerda

HOYERSWERDA. Trauer kann auch bunt sein: Vom 26. September bis 22. November lud der Ambulante Hospizdienst in Hoyerswerda zur Ausstellung „Farben der Trauer“ im Pfarrpark der katholischen Gemeinde "Heilige Familie" in Hoyerswerda ein. Interessierte erwartete eine einzigartige Möglichkeit, Trauer auf neue Weise zu verstehen. Mit Fragen und Thesen wurden gedankliche Brücken gebaut, um diejenigen, die einen geliebten Menschen verloren haben, in ihrer Trauer zu begleiten. „Die Trauer zu verstehen und zu verarbeiten ist manchmal besonders wichtig“, so Koordinatorin Lydia Richter, bei der Eröffnung der Ausstellung am 26. September. Die Ausstellung - initiiert vom Malteser Hilfsdienst im Jahre 2021 - ist nicht nur für Trauernde gedacht: sie steht für alle Interessierte offen.



Projekt "Wir bauen Brücken" begeistert in Kamenz

„Wir bauen Brücken“ – Ein Schulprojekt für mehr Inklusion

LEIPZIG. Mit dem Schulprojekt „Wir bauen Brücken! – Menschen mit Handicap im Alltag und in der Schule“ setzen die Malteser in Sachsen ein klares Zeichen für Inklusion und Verständnis.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 besucht Christian Lissek, Projektleiter und selbst von einer Behinderung betroffen, über 140 Schulen in ganz Sachsen pro Jahr – von Grundschulen, über Oberschulen und Gymnasien bis zu berufsbildenden Schulen. Das Ziel des Projektes ist es, junge Menschen für die Herausforderungen von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren und zu zeigen, dass Inklusion lebendig und praxisnah erfahren werden kann.

An der Kamener Oberschule beispielsweise sind es jedes Jahr aufs Neue die Siebtklässler, die an einem spannenden Wettbewerb teilnehmen: Im Rollstuhl



Fleecewesten erfreuen Ambulanten Hospizdienst Pirna

durch das Klassenzimmer flitzen, das Fingeralphabet lernen, oder Tabu spielen, während sie Kopfhörer tragen, die das Hören erschweren. Diese und weitere Spiele lassen die Schülerinnen und Schüler die Perspektive von Menschen mit Handicap intensiv erleben. Mit Humor und Einfühlungsvermögen schafft Christian es, anfängliche Berührungängste abzubauen und echtes Interesse zu wecken. Am Ende des Wettbewerbs, an dem die Parallelklassen gegeneinander antreten, wird die beste Klasse mit einer Urkunde ausgezeichnet, so geschehen auch Anfang November in Kamenz.

Das Projekt hat das Potenzial, bleibende Eindrücke zu hinterlassen und echte Brücken zwischen den Welten von Menschen mit und ohne Behinderung zu bauen – eine Erfahrung, die alle gleichermaßen prägt und den Schulalltag nachhaltig bereichert.

Neue Fleecewesten für den Ambulanten Hospizdienst in Pirna

PIRNA. Der Ambulante Hospizdienst der Malteser in Pirna durfte sich Mitte des Jahres über eine großzügige Spende der Ostsächsischen Sparkasse Dresden freuen. Im Rahmen des PS-Lotteriesparens überreichte die Sparkasse 800 Euro an den Dienst, der sich für Menschen in ihrer letzten Lebensphase einsetzt. Dank dieser Unterstützung konnten 30 hochwertige Fleecewesten mit dem Aufdruck „Ich schenke Zeit“ angeschafft werden. Die Westen halten nicht nur warm und sorgen für Behaglichkeit, sondern machen die engagierten Ehrenamtlichen auch in der Öffentlichkeit gut sichtbar. Die Westen stehen symbolisch für das Herzstück der Hospizarbeit: Zeit und Wärme zu schenken, wenn Menschen es am meisten brauchen. Ein herzliches Dankeschön gilt der Sparkasse, die mit ihrer Spende einen wichtigen Beitrag zur Anerkennung und Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit geleistet hat.



Schulsanis kommen dem Thema Tod näher

Am Ende wissen, wie es geht

Das Lebensende und das Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zur Sterbebegleitung ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen. Um dieses Wissen zurückzugewinnen, gibt es einen Kurs zur „Letzten Hilfe“. Zehn Malteser Jugendliche, die sich bisher als Schulsanis, v. a. um die Erstversorgung von Verletzten und erkrankten Personen haben ausbilden lassen, haben sich auf das Thema Letzte Hilfe eingelassen, um auch da sensibilisiert und kompetenter helfen zu können. Im ersten dieser extra für Jugendliche konzipierten

Kurse in Dresden überhaupt lernten die Jugendlichen, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens oder auch für Freunde und Angehörige, die einen Menschen verloren oder bis zum Tod begleitet haben, tun können. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Kursleiterinnen Edith Kudla und Mandy Lehr sprachen Sie über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens. Thematisiert wurden u. a. mögliche Beschwerden, die Teile des Sterbeprozesses sein können und wie bei der Linderung geholfen werden kann. Gemeinsam wurde auch darüber nachgedacht, wie man Abschied nehmen kann und wie Möglichkeiten und Grenzen, aber auch Rituale, eine schöne Erinnerung aufbauen können. Fazit: Es lohnt darüber zu sprechen und nachzudenken. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern auch für junge Menschen in Familie und Freundschaften möglich. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Pfadfinder*innen verteilten Friedenslicht in der Hofkirche in Dresden

Bereits seit 1986 wird das Friedenslicht vom Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) und dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) verteilt. In Deutschland verbreitet sich die aus Österreich stammende Aktion seit 1994. Sächsische Pfadfinder*innen begeben sich im Vorfeld auf eine Zugreise nach Wien, um das Licht zur Aussendungsfeier am dritten Adventswochenende feierlich zu übergeben. Ziel ist es, das Friedenslicht als Symbol der Hoffnung auf Frieden zu Weihnachten, in viele Wohnzimmer, Kirchengemeinden, Krankenhäuser, Kindergärten, Seniorenheime, Asylbewerberunterkünften, Rathäuser und Justizvollzugsanstalten zu verteilen und damit ein



Friedenslicht auch in diesem Jahr feierlich verteilt

Zeichen der Gemeinschaft und des Friedens zu setzen. Auch die Malteser Jugend beteiligte sich wieder an dieser Aktion, nahm u. a. an der zentralen Aussendungsfeier zusammen mit christlichen Pfadfinderverbänden, der Johanniter-Jugend sowie der evangelischen und katholischen

Jugend aus Dresden und Sachsen teil und brachte das Licht in die Diözesangeschäftsstelle, von wo aus es im Rahmen eines schönen Malteser-Zusammenkommens weiter verteilt, und an weitere Orte ausgesendet werden konnte.

Besondere Termine in der Malteser Jugend 2025

11. bis 17. April Diözese Hamburg

„Gruppen Leiten 2“ Schulung für Ehrenamtliche, die in Leitungsverantwortung für Jugendgruppen gehen wollen.

6. bis 9. Juni Büttstedt/Diözese Erfurt

Malteser Jugend Pfingstlager Nord-Ost

2. bis 9. August Immenhausen/bei Kassel

Wilde Wiese (Bundesjugendlager)



Neue Rettungswache in Bernsdorf

Einweihung der neuen Rettungswache in Bernsdorf

HOYERSWERDA/BERNSDORF. Die Malteser in Hoyerswerda freuten sich Ende September, die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Rettungswache in Bernsdorf bekanntzugeben. Nach über einem Jahrzehnt erfolgreicher Tätigkeit im Rettungsdienstbereich Nord des Landkreises Bautzen wurde nun ein weiterer Meilenstein erreicht. Die Einweihung fand im feierlichen Rahmen statt, bei dem der Landrat des Landkreises Bautzen Udo Witschas, der Bürgermeister der Stadt Bernsdorf Harry Habel und Bezirksgeschäftsführer für Notfallvorsorge/Rettungsdienst René Fleischer das Wort ergriffen. Die neue Rettungswache Bernsdorf ist ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung der lokalen Infrastruktur. Bereits in den Jahren 2011 und 2013 wurden moderne Rettungswachen in Hoyerswerda und Lauta eröffnet, nun folgte die lang erwartete Erneuerung der Rettungswache in Bernsdorf. Die Rettungswache wird künftig mit einem Rettungswagen im 24-Stunden-Betrieb an 365 Tagen im Jahr besetzt sein. Die Kolleginnen und Kollegen leisten hier 24-Stunden-Dienste, und die neuen Räumlichkeiten bieten optimale Bedingungen für diese herausfordernde Arbeit.



Dr. Pankau (li) besucht Dienststelle Cottbus

Dr. Pankau zu Besuch in Cottbus

COTTBUS. Mitte Oktober besuchte Dr. Elmar Pankau (links im Bild), Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstands des Malteser Hilfsdienstes e.V., die Dienststelle der Malteser in Cottbus. Er informierte sich über die Dienste vor Ort, besichtigte die Dienststelle und erkundigte sich über den bevorstehenden Umbau. Die Cottbuser Kolleginnen und Kollegen freuten sich sehr über den Besuch und das große Interesse an der Dienststelle.

Lebenscafé Spremberg: Neuer Treffpunkt nach der Trauerbegleitung

SPREMBERG. Seit dem 25. September gibt es mit dem Lebenscafé eine neue Möglichkeit des Austausches und der Unterstützung für Menschen, die zuvor das Trauercafé besucht haben und nach der Zeit der ersten Trauer bereit sind, den nächsten Schritt zu gehen. Das Lebenscafé findet immer am letzten Mittwoch des Monats von 15:00 bis 16:30 Uhr in den Räumen des Malteser Hospizdienstes, Turnstraße 2 in Spremberg, statt.



Kurzzeitige "Rettungs- und Feuerwache" in Gönnsdorf

Gemeinsame Sache: Rettungswache Gönnsdorf und Feuerwehr Pappritz

DRESDEN. Im Zuge der Bauarbeiten an der Weißiger Landstraße in Dresden Gönnsdorf, kam es bis Mitte September zu erheblichen Einschränkungen rund um die Rettungswache Gönnsdorf. Zeitweise war der Betrieb dort nicht möglich. Dank der Unterstützung der Stadtteilfeuerwehr Dresden Pappritz und Wehrleiter Robin Lenk, konnten das Team für kurze Zeit die Feuerwache als "Rettungs- und Feuerwache" nutzen – im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger im Schönfelder Hochland. Eine tolle Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg!

Wandercafé ergänzt Begegnungsangebot im Altenburger Land

ALTENBURG. Die Malteser in Altenburg bieten mit dem Wandercafé seit diesem Jahr ein neues Begegnungsangebot an. Das Wandercafé fährt verschiedene Spots im Altenburger Land an und bietet die Möglichkeit, die verschiedenen Dienste der Malteser kennenzulernen sowie Zeit und Raum für ein Gespräch zu schaffen. Stets im Gepäck: Angebote und Informationen für Interessierte, ein Platz zum Verweilen sowie Tee oder Kaffee für den gemeinsamen



Neues mobiles Gesprächsangebot im Altenburger Land

Austausch. Der Standort des Angebotes variiert ja nach Anfrage und wird über die entsprechenden Amtsblätter kommuniziert.

Blaulicht und Silberschein – Großer Praxistag in Freiberg

FREIBERG. Die Freiburger Rettungswache lud am 23. September zum großen Praxistag ein. Die Azubis aller Jahrgänge der Malteser Rettungswachen in Sachsen sammelten neue Erfahrungen und vertieften ihr Wissen bei verschiedenen Trainings und Fallbeispielen. Ein besonderes Highlight war die Zusammenarbeit mit der Freiburger Grubenwehr. Dadurch konnten auch Einsätze im Silberbergwerk "Reiche Zeche" unter Tage trainiert werden. Der Praxistag war, insbesondere für die neuen Azubis die erst Anfang September gestartet sind, eine spannende Herausforderung.



Impuls

Lebenswert...

... ein zusammengesetztes Wort, welches in unterschiedlichsten Momenten, von der tief-sinnigsten bis hin zur oberflächlichsten Sprechwendung, Anwendung findet.

Und ganz ehrlich: Wer von uns möchte die Deutung seines Lebens(gefühls) nicht gern und möglichst oft mit diesem Adjektiv in Steigerungsform aussprechen?

Wenn ich mit Menschen spreche oder auch in den Medien lese oder höre, was alles nicht in Ordnung ist, wie Unzufriedenheit artikuliert wird, wie Menschen über andere Menschen sprechen und wie grob oft der Umgang im Miteinander ist, dann kommen mir da Zweifel auf. Die Wahrnehmung von sozialer Kälte lässt mich frieren.

Zweifel spüre ich, weil ich davon überzeugt bin, das vieles in unserem Land, im Miteinander und dem damit verbundenen Reichtum so unfassbar lebenswert ist.

Ein Grund, warum wir uns mit der Dankbarkeit über unser Leben in materieller und ideeller Fülle im Hinblick auf ein dankbares Leben (Prädikat: Lebenswert) schwertun, ist aus meiner Sicht die Wertschätzung meines eigenen und des anderen Lebens.

In diesem Zusammenhang schrieb Johann Wolfgang Goethe zu seiner Zeit: „Willst du dich deines Wertes freuen, so musst der Welt du Wert verleihen.“

Um nicht literarisch abzuschweifen, will ich es ganz praktisch benennen. Wir sind für uns und unser Miteinander die Akteurinnen und Akteure, sich selbst und andere ANZUNEHMEN, sich selbst und andere ERNST zunehmen, sich selbst und andere zu LIEBEN und sich selbst und anderen zu VERTRAUEN. Dazu gehört unbedingt einander in Wertschätzung zu begegnen.

Dabei weiß ich wie schwer das manchmal sein kann, sowohl mir gegenüber als auch anderen. Aber was wäre die Alternative, um noch viel mehr Wert des Lebens gegen das, was da gerade nicht in Ordnung ist, zu stellen?

Denn ganz ehrlich: Manchmal verwundert mich die Widersprüchlichkeit zwischen der großen Sehnsucht nach Wertschätzung und der häufig zu beobachtenden geringen Bereitschaft sich selbst einzubringen. Ich glaube, dass durch mehr Wertschätzung der Lebenswert aller gestärkt wird und dass ich selbst am meisten Wert für mein Leben erfahre.

Schreiben Sie mir gern Ihre Meinung dazu: silke.maresch@malteser.org

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete und lebenswerte Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Silke Maresch | Referentin Malteser Pastoral

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger
Redaktion: Christin Hedrich
Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: Dezember 2024